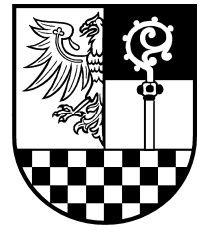


Landkreis Teltow-Fläming

Der Landrat



Antwort der Kreisverwaltung Teltow-Fläming auf die Anfrage des Abgeordneten Herrn Dr. Ralf von der Bank, CDU-Kreistagsfraktion TF, 4-1363/12-KT, zu Suiziden und Suizidversuchen am Fontane-Gymnasium Rangsdorf

Sachverhalt:

In den letzten Jahren hat es am Gymnasium in Rangsdorf „FONTANEUM“ eine Reihe trauriger Suizide und erfolgloser Suizidversuche gegeben. Dem Vernehmen nach, sollen sich seit 2005 insgesamt 7 Schüler das Leben genommen haben. Wie man sich leicht vorstellen kann, ist dies für die Mitschüler, die Eltern und Lehrer eine seelisch sehr belastende Situation.

Bereits mit Schreiben vom **5. Juni 2012** wandten sich die Schulkonferenz namens der Schüler- und Lehrerschaft und des Fördervereins des Fontane-Gymnasiums e.V. mit einem Antrag an die Kreisverwaltung (**xxx ***).

In diesem Schreiben stellte die Schulkonferenz den am 4. Juni 2012 einstimmig verabschiedeten Antrag (Zitat aus dem angeführten Schreiben):

„...beantragen wir die Schaffung einer Stelle für einen Schulsozialarbeiter/ eine Schulsozialarbeiterin am Fontane-Gymnasium Rangsdorf. Wir bitten die entsprechenden Finanzmittel in den Haushalt 2013 einzuplanen, da wir anderen Einrichtungen nicht die bisher zugesagten Mittel wegnehmen wollen. Eine Befristung für zunächst zwei Jahre wäre aus unserer Sicht durchaus vorstellbar, da in dieser Zeit eine Arbeitsgrundlage für die nachfolgende Zeit gebildet werden kann.“

Wie wichtig die Einrichtung einer Stelle für Schulsozialarbeit wäre, zeigt ebenfalls das Ergebnis der Umfrage vom April/Mai 2012, indem sich 438 Schüler der Jahrgangsstufen 7 - 11 und 44 Lehrer für einen Schulsozialarbeiter/ eine Schulsozialarbeiterin ausgesprochen haben. Die Elternkonferenz stimmte am 04.06.2012 **einstimmig** für diesen Antrag. Dieser Antrag wurde von allen Mitgliedern der Schulkonferenz und der Vorsitzenden des Fördervereins unterschrieben und am 7. Juni 2012 persönlich bei Herrn **xxx *** abgegeben.

Die Schulkonferenz hat dennoch bisher (Stichtag 27.10.2012) keine schriftliche Rückantwort erhalten und eine Bescheidung ist noch immer ausstehend bzw. überfällig. Am Fontane-Gymnasium bestand bislang keine Stelle für einen Schulsozialarbeiter.

Im mündlich vorgetragenen Bericht der **kreisweiten Jugendkoordinatorin** (im Jugendhilfeausschuss am **24.10.2012**) wurde das Thema inhaltlich nur oberflächlich gestreift. Das ist unverständlich, denn seit Mitte Juni 2012 standen der Jugendkoordinatorin 20 Wochenstunden zur Verfügung, um eine Ursachenforschung anzugehen. Geschätzt waren dies von Mitte Juni bis Mitte Oktober also rund 320 Arbeitsstunden. Diese Stundenzahl reicht vergleichsweise für das Anfertigen der Hälfte einer universitären Abschlussarbeit und ist daher für die gestellte Aufgabe gut auskömmlich. Für ein erstes, vorläufiges Angebot vor Ort wurden den beiden Sozialarbeiterinnen **xxx *** und **xxx *** für den gleichen Zeitraum jeweils 10 Wochenstunden zur Verfügung gestellt.

Ziel

Der Kreistag wird gebeten, Maßnahmen zu unterstützen, einen qualifizierten Sozialarbeiter am Fontane-Gymnasium in Rangsdorf einzusetzen, um die Wahrscheinlichkeit weiterer Suizide am Fontane-Gymnasium durch Hilfs- und Aufklärungsangebote zu reduzieren.

Fragen

1. Liegt ein schriftlicher Bericht der Jugendkoordinatorin zur „Ursachenerforschung der Suizide am Fontane-Gymnasium“ vor?
2. Wenn ja, bitte ich, dass dieser Bericht (vorzugsweise bitte als nicht-öffentliches Dokument) an alle Abgeordneten des Kreistags Teltow-Fläming ausgereicht wird.
3. Gibt es einen schriftlichen Bericht der Sozialarbeiterinnen **xxx** * und **xxx** * zu den gegenwärtigen Erfahrungen und den Angeboten an Schüler und Eltern?
4. Wie viele Suizide und Suizid-Versuche gab es am Fontane-Gymnasium Rangsdorf in den letzten 10 Jahren? (Bitte Angaben je Kalenderjahr und nach Alter aufschlüsseln.)
5. Wie viele Suizide und Suizid-Versuche gab es an den anderen Gymnasien im Landkreis Teltow-Fläming in den letzten 10 Jahren? (Bitte Angaben je Kalenderjahr und je Einrichtung und nach Alter aufschlüsseln.)
6. Wie viele Sozialarbeiter sind im Kreisgebiet zurzeit eingesetzt?
7. Wurde ein Posteingang des Antrags, datiert auf den 5. Juni 2012, der Schulkonferenz des Fontane-Gymnasiums in der Kreisverwaltung festgestellt? Wann erfolgte der Posteingang? Wurde dieser Antrag an den Landrat weitergegeben?
8. Wann wird die Schulkonferenz einen Bescheid der Kreisverwaltung erhalten?
9. Ab wann kann der Landkreis einen eigenen Schulsozialarbeiter (ggf. für zunächst zwei Jahre) am Fontane-Gymnasium einsetzen? Werden die entsprechenden Personal- und Sachkosten für 2013 in den Haushaltsplan eingestellt?
10. Welche Maßnahmen empfiehlt die Kreisverwaltung (d.h. Jugendamt und Jugendkoordinatorin) auf Grundlage der stattgefundenen und abgeschlossenen 4-monatigen Ursachenforschung?

Für die Kreisverwaltung Teltow-Fläming beantwortet Herr Bührendt, Leiter des Dezernats V, die Anfrage wie folgt:

Zu 1)

Ein schriftlicher Bericht liegt bislang noch nicht vor.

Das Ergebnis der am Fontane-Gymnasium eingerichteten Arbeitsgruppe wurde mit den Beteiligten (Fontane-Gymnasium, Kommune, Schulträger, Staatliches Schulamt, Jugendamt, EFB Luckenwalde) am 30. Oktober erörtert und die entsprechenden Maßnahmen (siehe Frage 9 und 10) einvernehmlich beschlossen.

Zu 2)

Siehe Beantwortung zu Frage 1.

Zu 3)

Ein schriftlicher Bericht liegt bislang noch nicht vor. Die Angebote und die Erfahrungen der am Fontane-Gymnasium eingesetzten sozialpädagogischen Fachkräfte wurden bei dem Termin am 30.10. mündlich eingebracht.

Zu 4)

Dem Landkreis Teltow-Fläming als Schulträger sind in den letzten 10 Jahren keine Meldungen zu Suiziden bzw. Suizidversuchen am Fontane-Gymnasium Rangsdorf zugegangen.

Eine Meldepflicht besteht nach den vorgegebenen Handlungsempfehlungen des Bildungsministeriums lediglich für Todesfälle in der Schule. Diese Situation gab es im Fontane-Gymnasium Rangsdorf in der Vergangenheit nicht.

Die durch das Bildungsministerium herausgegebenen „Handlungsanweisungen für Schulen in Notfallsituationen, Gewaltvorfällen oder extremistisch motivierten Vorfällen“ (sogenannte Notfallpläne) regeln den Umgang bei besonderen Ereignissen in Schulen.

Eine Information des Schulträgers ist im Falle von Suizidankündigungen und Suizidversuchen nicht vorgesehen. Der Schulträger verfügt nicht über die erforderlichen Informationen, um diese Frage seriös zu beantworten.

Bei Todesfällen **in** der Schule ist der Schulträger durch die Schule zu informieren.

Diese Situation gab es für den Landkreis als Schulträger in der Vergangenheit nicht.

Zu 5)

Dem Landkreis Teltow-Fläming als Schulträger sind in den letzten 10 Jahren keine Meldungen zu Suiziden bzw. Suizidversuchen an den kreislichen Gymnasien zugegangen.

Zu 6)

Die Einsatz- und Beschäftigungsmöglichkeiten eines Sozialarbeiters sind vielfältig. Von daher kann die Frage nach der Anzahl der im Kreisgebiet eingesetzten Sozialarbeiter so nicht beantwortet werden. Bezogen auf die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit sind die im Landkreis Teltow-Fläming eingesetzten Sozialarbeiter im Jugendförderplan 2012 ausgewiesen. Demnach beträgt die Gesamtzahl der Stellen 49,78, wovon das Jugendamt des Landkreises derzeit 32 Personalstellen fördert.

Zu 7)

Das Schreiben der Vorsitzenden der Schulkonferenz vom 05. Juni 2012 an den Leiter des Amtes für Bildung und Kultur, **xxx ***, ist am 07. Juni 2012 in der Kreisverwaltung eingegangen und dem Leiter des Dezernates V, Herrn Bührendt, in Kopie übergeben worden. Der Sachverhalt ist in den Dienstberatungen beim Landrat erörtert worden.

Zu 8)

Die Schule und deren Mitwirkungsgremien sind in den gesamten Prozess einbezogen und kennen den jeweils aktuellen Diskussionsstand. Das Antwortschreiben an die Schulkonferenz ist am 27.11.2012 versandt worden.

Zu 9)

Am Standort des Fontane-Gymnasiums Rangsdorf wird derzeit ein Beratungsangebot (wöchentlich 18 h) für Schüler vorgehalten. Dieses Beratungsangebot soll unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen des Jugendamtes und nach Abstimmung mit den kofinanzierenden Gemeinden des Sozialraumes auch 2013 fortgesetzt werden.

Weiterhin wurde zwischen den Beteiligten vereinbart, die Netzwerkarbeit z. B. durch die Einbeziehung von Angeboten der Erziehungs- und Familienberatungsstellen und des Schulpsychologen des Staatlichen Schulamtes weiter auszubauen.

Von der Einrichtung einer Stelle Schulsozialarbeit am Fontane-Gymnasium sehen derzeit alle Beteiligten ab.

Zu 10)

Suizidalität – insbesondere auch bei Kindern und Jugendlichen - ist ein beträchtliches gesellschaftliches Problem. Bekannt ist in der Suizidologie, dass bei Suizid im Kindes- und Jugendalter drei Risikofaktoren eine Rolle spielen können,

- psychiatrische Faktoren (z. B. Depressionen, Substanzmissbrauch, Aggressivität oder auch Persönlichkeitsentwicklungsstörungen)
- psychosoziale Faktoren (z. B. familiäre Probleme, schulische Probleme (Versagensangst, Ausschluss aus der Gemeinschaft, Mobbing)
- umweltbezogene Faktoren (z. B. Ort, Art, Weise der Darstellung des Suizides, Meinungen über Suizid).

Weder Jugendhilfe noch Schule sind mit ihren Angeboten in der Lage, dieses Problem (allein) hinreichend zu lösen. Angesichts dieser Komplexität muss Präventionsarbeit daher immer interdisziplinär betrachtet werden und bedarf der Einbeziehung unterschiedlichster Berufsgruppen, aber auch von Laien.

Diesen Ansatz verfolgte auch die AG „Projekt Fontane-Gymnasium“, die sich mit dem Phänomen der Suizide von Schülern des Fontane-Gymnasiums Rangsdorf an der Bahnstrecke intensiv auseinandergesetzt hat. Ziel aller Beteiligten war es, das Thema gemeinsam mit der Schule zu bearbeiten, um den Weg in ein Beratungsangebot durch das Kennenlernen der Möglichkeiten zu erleichtern und somit die Schule in ihrem begrenzten Handlungsspielraum zu entlasten.

Folgende Möglichkeiten der Jugendhilfe wurden besprochen und ergänzend zu den bereits durch Schule initiierten Maßnahmen durchgeführt:

- Vorstellung der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der AWO
- Vorstellung des Angebotes Sozialarbeit an Schule
- Vermittlung zum Jugendhilfeträger Neuland e.V. (Suizidprävention für Kinder und Jugendliche)
- Diskussionsveranstaltung mit den Eltern
- Angebot einer Schulung der Lehrkräfte

Darüber hinausgehende Maßnahmen sind unter Pkt. 9 benannt.

In Vertretung

Gurske
Erste Beigeordnete

xxx * Streichung personenbezogener Daten